

Schutz vor Radonbelastungen ist ab 2018 gesetzlich vorgeschrieben Anthesis UMR unterstützt die Stadt Pforzheim in ihrer Vorreiterrolle

Radon ist ein radioaktives Gas. Es kommt in Gesteinen und Böden vor und kann sich über die Luft oder in Wasser gelöst verbreiten. Das geruch- und geschmacklose Gas bildet die Hauptquelle natürlicher radioaktiver Strahlenbelastung für Menschen in Deutschland.

Radon wird für Menschen erst zu einer konkreten **Gesundheitsgefahr**, wenn das Gas durch undichte Gebäudeteile mit Bodenkontakt (z.B. Keller) eindringen und sich in Innenräumen ansammeln kann.

Über längere Zeit eingeatmetes Radon, das in der Lunge zu Feststoffen wie Blei zerfällt, kann Krebs auslösen. So ist Radon nach dem Rauchen die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs in Deutschland.

Um Bewohner und Nutzer von Gebäuden zukünftig vor hohen Radonbelastungen schützen zu können, trat 2014 die

EU-Richtlinie 2013/59/EURATOM DES EUROPARATES zum Schutz vor ionisierender Strahlung in Kraft. Bis 6. Februar 2018 müssen die darin festgelegten Maßnahmen zum Radonschutz in nationales Recht übernommen werden. Wird ab diesem Datum in Innenräumen bzw. an Arbeitsplätzen ein Radon-Jahresmittelwert von 300 Becquerel/m³ Raumluft überschritten, sind Maßnahmen vorgeschrieben.

Durch die EU-Richtlinie wird der Radonschutz auch in Bauverordnungen Einzug halten, und es stellen sich zukünftig neue Fragen bezüglich der Haftung von Gebäudeeigentümern bzw. Vermietern.

Anthesis UMR unterstützt Städte und Gemeinden als projekterfahrener Partner dabei, Radonrisiken frühzeitig und vertraulich (noch bevor das Thema öffentlich diskutiert wird) zu identifizieren sowie Empfehlungen zu notwendigen Maßnahmen abzuleiten.

Fachgerechte Kontrollmessungen und kompetente Beratung durch Radon-Fachpersonen geben Sicherheit. Im Bedarfsfall werden zusammen mit den Verantwortlichen Informationsstrategien festgelegt sowie Schutzmaßnahmen definiert und in die Wege geleitet.

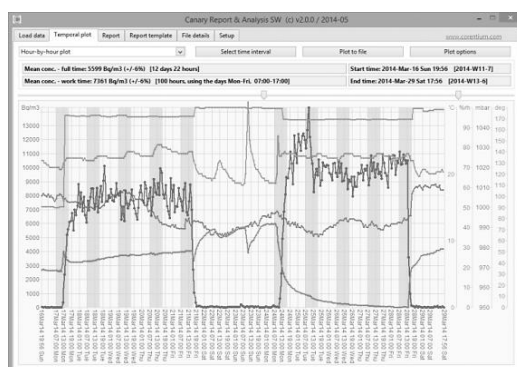
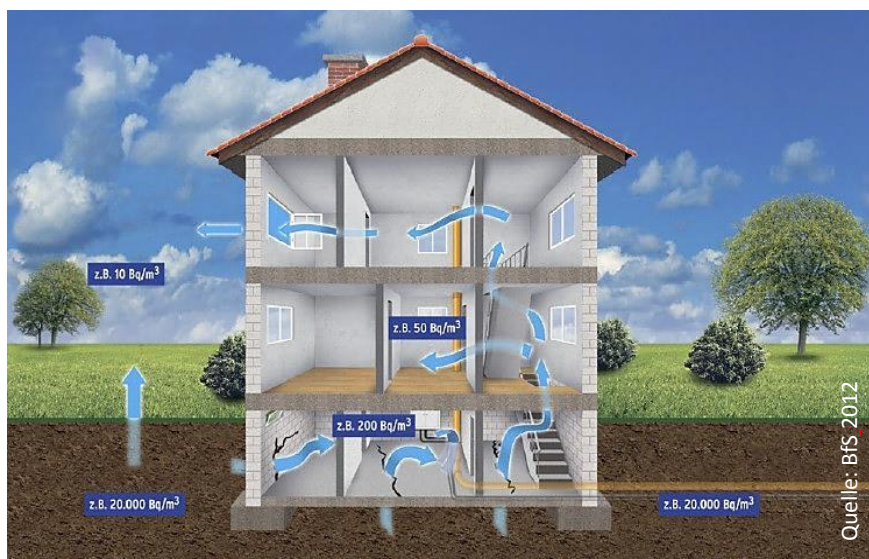


Bild links:
Bewährte Geräte zur zeitaufgelösten Kurzzeitmessung (mit Messkurven) und zur preisgünstigen Langzeitmessung (für Mittelwerte) von Radonbelastungen

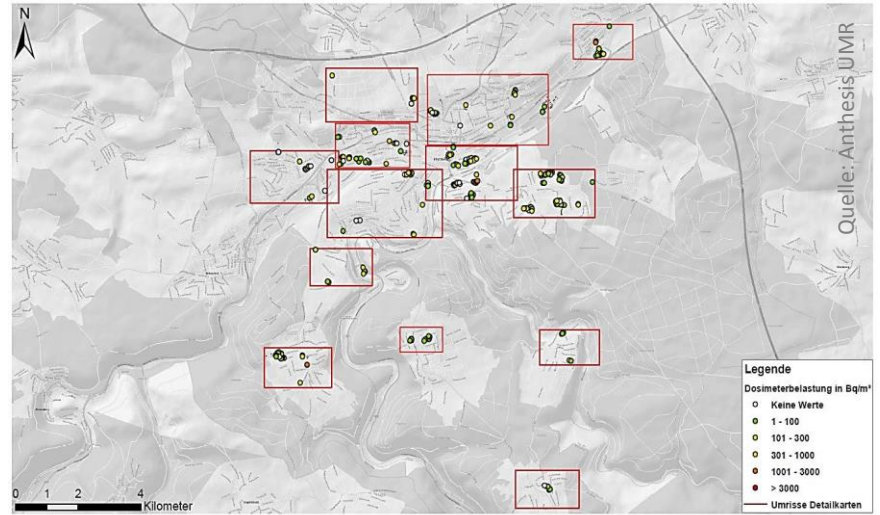
Fallbeispiel Pforzheim – eine Großstadt auf der sicheren Seite

Pforzheim (Baden-Württemberg) ist die erste Großstadt in Süddeutschland, die eine **vorsorgliche Radonuntersuchung für ihr gesamtes Stadtgebiet** durchgeführt hat. Anthesis UMR war mit der Untersuchung beauftragt.

Das Gebäudemanagement der Stadt Pforzheim ließ durch Anthesis UMR in den Jahren 2012-2014 in über 200 (vorwiegend älteren) öffentlichen Gebäuden 262 Radon-Langzeitmessungen durchführen.

So konnten die Radonsituation der Gebäude sowie mögliche Sanierungsnotwendigkeiten und Nutzungseinschränkungen sicher und preisgünstig abgeschätzt werden.

Es wurden Radongehalte von 16 bis 3.300 Becquerel/m³ gemessen. Der Durchschnittswert der Messungen lag mit moderaten 215 Becquerel/m³ deutlich unter dem zukünftigen EU-Referenzwert von 300 Becquerel/m³.



Radongesamtübersicht Pforzheim



Lediglich in sieben Gebäuden ermittelten die Dosimeter (Foto: ein typischer Messstandort in einem Kellerraum) deutlich erhöhte Radonwerte über 1.000 Becquerel/m³, die umgehende Maßnahmen erforderlich machen. Diese Maßnahmen laufen bereits.

Im Anschluss an die Untersuchungen wurden die Bauverwaltung und die von erhöhten Messwerten betroffenen Gebäudenutzer durch uns vor Ort über das Thema Radon und den für die Gebäude gegebenen Handlungsbedarf informiert.

Für eine solche - zuweilen kritische - Vermittlung des Radon-Themas an Betroffene sind **unsere beim Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) ausgebildeten Radon-Fachpersonen** besonders geschult.

Die vorsorgliche Radonuntersuchung in öffentlichen Gebäuden der Stadt Pforzheim wurde von allen Beteiligten, insbesondere dem Gebäudemanagement, als großer Erfolg gewertet.

Pforzheim ist somit mustergültig vorbereitet auf die Änderungen im deutschen Strahlenschutzgesetz.

Das Gebäudemanagement der Stadt Pforzheim hat für seine Bürger frühzeitig vorgesorgt und kann das Radonrisiko in den relevanten Gebäuden der Stadt nun realistisch einschätzen. Die Untersuchung sorgt für höhere Kostensicherheit sowohl bezüglich des Sanierungsbedarfs als auch potenzieller zukünftiger Haftungsrisiken.

Gerne bereiten wir auch Ihnen ein Angebot für eine orientierende Radonuntersuchung vor, das mögliche besondere Anforderungen Ihrer Stadt berücksichtigt.

Rufen Sie uns dazu einfach an (0911-9463773) oder schreiben Sie eine E-mail an de.info@anthesisgroup.com.